

# Von Zufriedenheit bis Enttäuschung

Bürgerentscheid zum „Schriesheimer Hof“: Nach Ablehnung des Bebauungsplans bewerten Fraktionen den aktuellen Stand

Von Nicolas Lewe

**Wilhelmsfeld.** Etwas mehr als eine Woche ist es jetzt her, dass die Einwohner Wilhelmsfelds bei einem Bürgerentscheid über den weiteren Umgang mit dem Gebiet „Schriesheimer Hof“ abgestimmt haben. Eine Mehrheit von 56,36 Prozent hatte gegen einen Bebauungsplan auf der 6,4 Hektar großen Wiesen- und Ackerfläche im Nordwesten der Gemeinde gestimmt, was eine dreijährige Sperre für einen neuen Aufstellungsbeschluss zur Folge hat. Geplant war, auf einem knapp ein Hektar großen Teil der Fläche einen Nahversorgungsmarkt zu bauen, der aus Sicht der Befürworter für die Zukunft Wilhelmsfeld elementar wichtig ist. Die Gegner kritisierten hingegen unter anderem die Flächenversiegelung und sahen im Falle einer Bebauung das Prädikat „Luftkurort“ in Gefahr. Neben einem Nahversorger waren Räumlichkeiten für medizinische Berufe Teil der Planungen. Die RNZ hat sich bei den vier Fraktionen des Gemeinderats umgehört, wie diese mit etwas zeitlichem Abstand das Ergebnis des Bürgerentscheids einordnen.

**> Die Grüne Initiative Wilhelmsfeld** dankt der Bürgerinitiative und der Mehrheit der Bürger, die sich dafür eingesetzt haben, die Fläche unter dem Schriesheimer Hof nicht ohne Vorberatung mit der Bürgerschaft zu überplanen. Die GIW habe seit der Gemeinderatssitzung im November 2020, bei welcher der Beschluss für die Aufstellung eines Bebauungsplans getroffen worden war, „kontinuierlich dafür geworben, dass ein für das Ortsbild so zentraler Bereich und das letzte größere Gelände im Luftkurort nicht ohne den ausführlichen Dialog mit der Bürgerschaft und den Eigentümern verplant werden soll“. Diese ergebnisoffene Diskussion habe begonnen. „Die bisher sich oft spontan ergebenden Gespräche über die Zukunft von Wilhelmsfeld müssen nun öffentlich organisiert werden, um ein nachvollziehbares und mehrheitlich akzeptiertes Gesamtbild der Wünsche der Wilhelmsfelder Bürgerschaft zu bekommen.“ Transparenz, Fairness, Offenheit und Klarheit seien die einzigen Mittel, mit denen der Luftkurort seine Lebensqualität und Bedeutung ausbauen könne. Die GIW werde jede Form der Diskussion mit der Bürgerschaft unterstützen.



Die Mehrheit der Wilhelmsfelder stimmte gegen den Bebauungsplan „Schriesheimer Hof“ im gleichnamigen Gebiet. Foto: Alex

**> Die CDU** findet: „Ein Ergebnis mit 44 Prozent Befürwortern spiegelt die kontroversen Diskussionen in der Bevölkerung und zeigt, dass der Bedarf vorhanden ist.“ Es gebe viele Bürger, „die eben nicht unbedingt außerhalb des Ortes einkaufen möchten“ und welche „die Zukunftsfähigkeit der derzeitigen Lage hinterfragen“. Man habe sich „intensiv und kritisch“ mit der Problematik der Standortfrage beschäftigt, aber es gebe momentan keine andere geeignete Fläche, die für einen Lebensmittelversorger in Frage komme in Bezug auf Standort, Flächengröße oder auch Zufahrt. „Wir glauben nach wie vor, dass uns das Thema Sicherung der Nahversorgung weiterhin begleiten wird“, erklärt die CDU. Gerade unter ökologischen Gesichtspunkten sei auch die Erzeugung von Verkehr in die umliegenden Gemeinden kritisch zu sehen: „Idylle vor der Haustür und Verlagerung des Einkaufsgeschehens in die Nachbargemein-

den ist keine Zukunftslösung.“ Ob das die Gegner dieser Lösung jedoch interessiere und ob von dort Alternativvorschläge kommen, werde die Zukunft zeigen. Aus CDU-Sicht sei man „erwartungsvoll gespannt“. Nur ein neuer Bürgerentscheid könne diesen Weg einleiten.

**> Die Bürgergemeinschaft Wilhelmsfeld (BGW)** hebt ebenfalls hervor, dass 44 Prozent für „die Sicherung der Nahversorgung durch die Entwicklung eines Teilgebietes im Bereich ‚Schriesheimer Hof‘“ gestimmt haben. Natürlich akzeptiere man den Mehrheitsentscheid, aber man sei auch enttäuscht, „dass unsere Vorstellungen für eine Entwicklung der Flächen am ‚Schriesheimer Hof‘ von etwas mehr als der Hälfte der Wählerschaft nicht geteilt werden“. Das Areal sei im Flächennutzungsplan grundsätzlich für eine Bebauung vorgesehen und habe auch sonst viele Vorteile, wie beispielsweise eine verkehrsgünstige

Lage oder eine für Wilhelmsfeld günstige Topografie. Die BGW wünsche sich nun, dass die andere Seite entwicklungsfähige Flächen in die Diskussion einbringt.

**> Die Freien Wähler (FW)** bedauern das Ergebnis des Bürgerentscheids sehr, das mindestens für die nächsten drei Jahre eine Bebauung am „Schriesheimer Hof“ untersagt. Es habe offenbar viele gegeben, die damit zufrieden waren, dass man außerhalb des Orts in nur zehn Autominuten entfernt einkaufen kann. „Unser Ziel war es, dass mehr Leute im Ort einkaufen“, betonen die FW. Eine neue Planung sei am jetzigen Standort nicht realisierbar, es sei denn ein neuer Bürgerentscheid hebe den jetzigen auf. Für einen entsprechenden Nahversorger benötige es eben knapp einen Hektar Fläche und die Zufahrt müsse geregelt sein. „Einkaufen wird in den wenigsten Fällen zu Fuß oder mit dem Fahrrad, sondern weitgehend mit dem Auto erledigt“, so die FW.